

# Kommunale Klimawandelanpassung, klimafittes Bauen & resiliente Infrastruktur

## **Abschlussbericht**

Periode: 2022/23

Arbeitsgruppenleiter:in: Gerhard Jungbauer

## **TEIL 1 - BERICHT**

### **Relevanz**

**[0,5 Seiten]**

*[Wo liegen die Herausforderungen? Warum ist das Thema für die Klimawandelanpassung wichtig? Was ist unbefriedigend am Status Quo?]*

Das vorgegebene Thema umfasst einen sehr weiten Bereich der Klimawandelanpassung. Klimafittes Bauen betrifft nicht nur private Häuslbauer:innen, auch Neu- und Umbauten von Wohnhausanlagen, kommunalen Gebäuden und öffentlichen Einrichtungen sind davon betroffen.

Oft werden Anpassungsmaßnahmen, wenn überhaupt, erst viel zu spät in die Projekte einbezogen. Wenn die Pläne und das Budget erstellt und behördliche Auflagen erteilt sind, ist es für alle Beteiligten sehr schwierig, nachträgliche Änderungen umzusetzen.

Das Ziel dieser Arbeitsgruppe war es, Unterthemen zu definieren, die intensiv bearbeitet werden, um praktikable Lösungen für die Umsetzung zu finden.

Um die Folgen des Klimawandels langfristig bewältigen zu können, muss die Resilienz von Infrastrukturbauwerken gesteigert werden. Struktur- und Umweltinformationen sowie zunehmend sozioökonomische Phänomene wurden dabei ebenfalls berücksichtigt.

Unbefriedigend ist die schleppende Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen.

### **Ausgangslage**

**[0,5 Seiten]**

*[Was ist bereits existent in der Thematik? Kann auf diese Informationen zurückgegriffen werden? Ist diese für regionale Praktiker:innen zugänglich?]*

Österreich war 2012 unter den ersten Staaten der Europäischen Union, die ein strategisches Konzept zur Klimawandelanpassung mit einem umfassenden Aktionsplan zur Umsetzung konkreter Handlungsempfehlungen verknüpften. Auf Basis neuer wissenschaftlicher Ergebnisse, wesentlicher Erkenntnisse aus dem Fortschrittsbericht 2015 und entsprechend aktuellen politischen Entwicklungen wurde diese Strategie im Jahr 2016 grundlegend aktualisiert und weiterentwickelt. Die Strategie wurde in der aktualisierten Fassung im August 2017 vom Ministerrat verabschiedet und am 10. November 2017 auch von der Landeshauptleutekonferenz zur Kenntnis genommen. Sie ist das umfassende Leitdokument für alle Aktivitäten Österreichs zur Anpassung an den Klimawandel.

Es gibt derzeit bereit viele Angebote für Entscheidungsträger:innen, sich an die Auswirkungen geänderter klimatischer Bedingungen anzupassen. Unterschiedliche Ursachen, wie z. B. höhere Kosten, Ängste vor Veränderungen, fehlende zeitlichen Ressourcen, um sich mit diesem Thema zu beschäftigen, bewirken, dass die Umsetzung nur langsam voran geht.

### **Betroffene Akteur:innen**

**[0,5 Seiten]**

*[Welche Akteur:innen sind besonders betroffen? Welche Stakeholder sind direkt, welche indirekt betroffen?]*

Betroffen ist praktisch jeder, im Speziellen sind das als direkt Betroffene anzuführen:

- Landwirt:innen
- Bürger:innen
- Ärmere Bevölkerungsgruppen
- Die Wasserversorgung

Indirekt betroffen sind:

- Bürgermeister:innen und Gemeinderät:innen
- Politiker:innen
- Wirtschaftssektoren
- Versorgungsketten
- Versicherungen
- Der Gesundheitssektor

### **Eingrenzung**

**[0,5 Seiten]**

*[Es können im Rahmen dieser AG klarerweise nicht alle Facetten der Thematik beleuchtet werden. Welche Aspekte stuft die Arbeitsgruppe als besonders wichtig ein? Welche Themenfelder wurden identifiziert? Welche wurden weiterverfolgt und welche bewusst ausgegrenzt?]*

Wir haben uns in der AG das Ziel gesetzt, möglichst viel im Bereich Klimawandelanpassung zu bewirken. Bei unserem 1. Arbeitsgruppentreffen sind wir auf nachstehende Themenfelder gestoßen, die unserer Meinung nach einen hohen Umsetzungsgrad ermöglichen:

- Kommunale Gebäude
- Gebäude, die durch Bauträger errichtet werden
- Klimafitte Ortskerne

In diesen 3 Bereichen wird viel gebaut und saniert, es besteht somit hier die Möglichkeit, die Klimawandelanpassung in einem hohen Maß umzusetzen. Zusätzlich entstehen repräsentative Gebäude, die eine Vorbildfunktion haben und Personen aus anderen Themenbereichen dazu anregen sollen, Maßnahmen gegen die Veränderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, umzusetzen.

Bereiche wie Privatbauten und gewerbliche Bauten haben wir nicht mit einbezogen, da hier ein hoher Umsetzungsgrad eher schwierig erscheint.

### **Erwartung und Zielsetzung**

**[0,5 Seiten]**

*[Was waren die Erwartungen an die AG zu Arbeitsbeginn? Welche Ergebnisse oder konkreten Lösungsansätze sollten im Rahmen der verfügbaren Zeit erarbeitet werden?]*

Die Erwartungen an die AG waren zu Beginn sehr hoch und haben sich im Laufe der weiteren Arbeitsgruppentreffen auch nicht merklich reduziert. Wir sind ergebnisoffen in das Thema eingestiegen und haben im Laufe der Zeit sehr interessante Sichtweisen dazu erhalten. Von Einzellösungen und einzelnen Maßnahmen hat sich unser Fokus immer mehr in Richtung Metaebene gewandelt.

Wir wollten keine Lösungen finden, die im Zuge der Umsetzung angeboten werden und in der Folge mehr oder weniger angenommen werden. Die erarbeiteten Maßnahmen sollten ohne Zutun der Entscheidungsträger bei diesen ankommen und im Idealfall zwangsweise umgesetzt werden müssen. Es sollten keine Pull-Maßnahmen, sondern Push-Maßnahmen gefunden werden.

Wir wollten auch keine einmaligen Maßnahmen erarbeiten, sondern eine nachhaltige, strategische Lösung für eine höhere Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen.

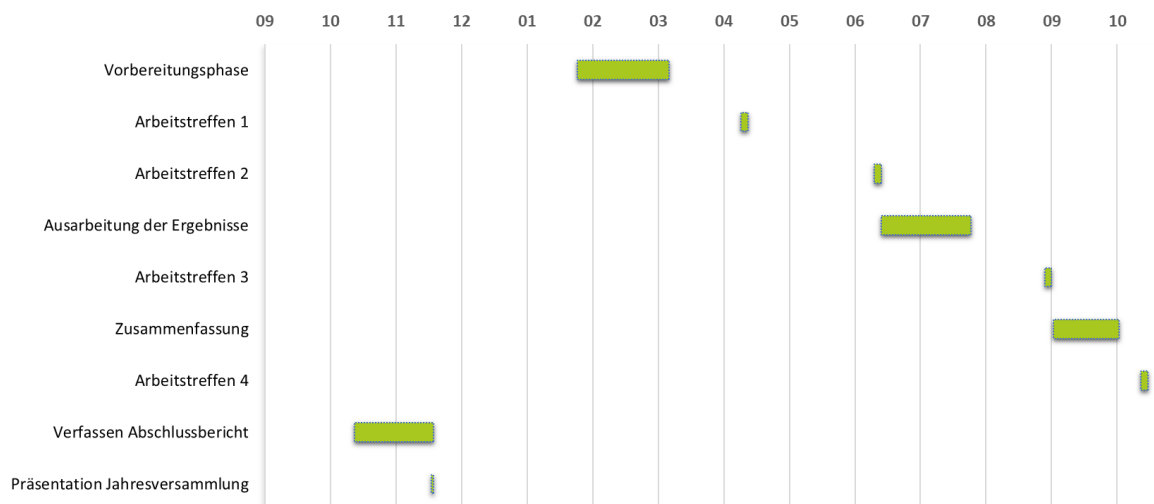
Als Lösungsansätze fanden wir Änderungen von politischen und normativen Vorgaben sowie eine Unterstützung bestehender Einrichtungen.

### **Arbeitsplan**

*[Wie erfolgte die Arbeit in den Arbeitsgruppen? Beschreiben Sie den Ablauf über das gesamte Jahr! Wie wurde gearbeitet (online, physische Treffen) Durch Klick der rechten Maustaste, kann via „Daten bearbeiten“ die Timeline gemäß der Arbeitsweise der Arbeitsgruppe individuell angepasst werden!]*

Die Ausarbeitung erfolgte mit 3 virtuellen und einem Hybrid-Meeting. Um eine möglichst breite Ideenfindung zu ermöglichen, wurden die einzelnen Maßnahmen in Breakout-Rooms besprochen und anschließend der AG vorgestellt. Zwischen den AG-Treffen wurden die Ergebnisse zusammengefasst und den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Beim letzten Treffen, dem Hybrid-Treffen am 19.10.2023 im Haus des Klimafonds wurden die Ergebnisse konkretisiert und final dokumentiert.



### **Arbeitsweise & Methodologie**

**[0,5 Seiten]**

*[Wie erfolgte die thematische Aufbereitung in der Arbeitsgruppe? Warum wurden die Arbeitsweisen so gewählt? (Hier sind keine wissenschaftlichen Standards hinsichtlich Methodenauswahl zu erfüllen, aber es sollte begründet werden warum die Arbeitsweise so gewählt wurde, und wie dies zur Zielsetzung beigetragen hat.)]*

Ausgehend vom übergeordneten Thema „Kommunale Klimawandelanpassung,

„klimafittes Bauen & resiliente Infrastruktur“ wurden mehrere Unterthemen festgelegt und einzeln beleuchtet. Wir verfolgen einen partizipativen Ansatz, jeder kann seine Erfahrungen und Ideen bei der Abarbeitung der Unterthemen einbringen. Um die Unterthemen möglichst vollständig zu erfassen und in der Folge auch zu bearbeiten stellen wir uns folgende Fragen:

- **Wo** Wo soll die Umsetzung erfolgen? Wo wollen wir eine Veränderung bewirken?
- **Was** Was soll passieren? Was sind die Ziele?
- **Wer** Wer sind die Entscheidungsträger (die der Umsetzung förderlich sind)? Wer sind die Stakeholder? Wer sind unsere Ansprechpersonen und Zielgruppen?
- **Wie** Wie können wir die Bürger, Entscheidungsträger, Stakeholder davon überzeugen, dass die Maßnahmen sinnvoll sind? Wie können wir eine Umsetzung bewirken?
- **Wann** Wann ist der richtige Zeitpunkt für Aktivitäten?
- **Welche** Welche Maßnahmen sollen gesetzt werden um die Umsetzung zu forcieren? Welche Mittel (bar und unbar) stehen zur Verfügung?

### **Ergebnisse / Output**

[ca. 1-2 Seiten]

*[Was wurde in der Arbeitsgruppe konkret erarbeitet?]*

*In der AG wurden 3 Ansätze gefunden und ausgearbeitet.*



### ***KLARO! – KLAR für Österreich***

Ein Umweltförderungsprogramm des Bundes, eine neue Ausschreibung des Klimafonds. als Teilnehmer sind umweltrelevante Institutionen (und/oder Unternehmen) aus mind. 4 unterschiedlichen Bundesländern zugelassen. Alle Bundesländer sollen einbezogen werden.

Ein Leitfaden ist auszuarbeiten, Indikatoren vorzuschlagen sowie ein Zeitplan vorzugeben und ein Budget festzulegen. Eine Qualitätssicherung (z.B. UBA) ist durchzuführen.

Mehrere KLARO´s sind möglich, die miteinander interagieren

Ziel: Übergeordnete Verbesserung der KLAR! Umsetzung, z. B.

Veränderung der Gesetzgebung (OIB 6, OIB 7, Landesgesetze,...), Österreichweite Bewusstseinsbildung für Bürger (pop-up Installationen, Klimamessen, Umwelttage,...), Österreichweite Bewusstseinsbildung für Gemeinden.

### **KLAR! Verein**

Verein zur Förderung der österreichischen Klimawandelanpassung (ähnlich <https://www.kem-plattform.at/>)

Die Gründung erfolgt durch aktive KLAR Modellregionsmanager. Hauptaufgabe ist die Verbreitung der guten Anpassung in Österreich. Als Zusatzaufgabe Unterstützung aktiver KLAR Regionen bei aktuellen Aktivitäten. Als weitere Zusatzaufgabe Unterstützung bei der Gründung von neuen KLAR Modellregionen.

Die Finanzierung erfolgt durch KLAR Modellregionen und Bund.

Die Idee eines KLAR! Vereins wurde beim Fachgruppentreffen in Semriach am 15.-16.11.2023 bereits vorgestellt. Im Gegensatz zur ausgearbeiteten Variante soll der KLAR! Verein eine Erweiterung des derzeit bestehenden KEM Vereins (<https://www.kem-plattform.at/>) werden. Es hat sich bereits eine Steuerungsgruppe für die Umsetzung gebildet.

### **KLAR Bausteine**

Ausarbeiten von Bausteinen (Referenzmaßnahmen) für neue KLAR Regionen oder KLAR Weiterführungen. Die Ausarbeitung erfolgt inklusive Vorschlägen für Indikatoren. Die Bausteine sollen möglichst universell verwendbar und abänderbar sein.

Bei den Bausteinen erfolgt eine Vorprüfung durch die KLAR! Jury.

Folgende Bewertungskriterien werden angenommen:

- a) Wirksamkeit
- b) Robustheit
- c) Nachhaltigkeit
- d) Finanzielle Tragbarkeit
- e) Flexibilität
- f) Reichweite
- g) Positive Nebeneffekte

Alle aktiven KLAR! Regionen und Anwarter:innen für KLAR! Regionen haben Zugriff auf diese Bausteine.

### **Fazit**

**[0,5 Seiten]**

*[Was sind die Key Learnings aus der Arbeitsgruppe?]*

Wichtige Erkenntnisse aus dem gemeinsamen Arbeiten sind:

- Think big! Schließe keine Möglichkeiten aus, da sie dir zu aufwendig oder als nicht umsetzbar erscheinen. Durch Diskussionen und beleuchten der

Sachlage durch unterschiedliche Personen können auch aus vorerst unrealistischen Maßnahmen durchaus realistische Möglichkeiten entstehen.

- Kommunikation. Eine klare und effektive Kommunikation in der Arbeitsgruppe bewirkt klare und effektive Maßnahmen oder auch Nicht-Maßnahmen. Es sind nicht immer die Lautesten und die, die sich am meisten zu Wort melden, die gute Ideen haben. Wenn alle Teilnehmer der AG zu Wort kommen, fließen deutlich mehr Ideen in die Diskussion ein.
- Konfliktlösung und Selbstreflexion. Gesprächstechniken wie aktives Zuhören, Reframing und Normalisieren sind hilfreich bei den Besprechungen. Kommunikationsregeln sollten eingehalten werden (Moderation). Selbstreflexion hilft uns, unsere Stärken und Schwächen zu erkennen, unsere Ziele und Werte zu klären, unsere Entscheidungen und Handlungen zu hinterfragen und uns selbst besser kennenzulernen.

### **Tipps von Praktiker:innen für Praktiker:innen**

**[1-2 Seiten]**

*[Kernidee des Netzwerks ist ein intensivierter Austausch zwischen Regionen über deren Anpassungsaktivitäten auf regionaler Ebene. Dies soll Innovationen fördern und wertvolle Erkenntnisse für eine gute KWA liefern. Dieser Abschnitt widmet sich daher den konkreten Empfehlungen für regionale Akteur:innen. (Wurden im Rahmen der AG (internationale) Best-Practice Beispiele identifiziert?)]*

Ein wichtiger Faktor beim Erstellen von Maßnahmen sind bilaterale Gespräche mit den jeweiligen Entscheidungsträgern. Dazu sollte man sich Zeit nehmen um die jeweiligen Entscheidungsträger, bzw. deren Motivationen möglichst vollkommen zu erfassen. Erst wenn klar ist, welche Prioritäten die Entscheidungsträger setzen, können entsprechende Maßnahmen erarbeitet werden. Die besten und sinnvollsten Maßnahmen können nicht umgesetzt werden, wenn die Entscheidungsträger andere Vorstellungen zu diesem Thema haben. Selbst wenn eine Maßnahme oder die Idee einer Maßnahme sinnvoll und umsetzbar erscheint, macht es keinen Sinn, darauf zu pochen, wenn die Entscheidungsträger eine andere Perspektive zu dieser Maßnahme haben. Es kommen dabei bestenfalls Halblösungen heraus.

Du bist mit deinen Problemen nicht allein. Eine große Hilfe für die Ausarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen ist das KLAR! Netzwerk und das UBA. Eine Anfrage per Mail an alle KLAR! MRM bringt immer etwas. Viele MRM haben unterschiedliche Lösungen für verschiedene Probleme und teilen dir diese gerne mit. Das UBA kann dich mit wertvollen Tipps versorgen und kennt Ansprechpartner in vielen Bereichen.

Die Website von #adapterra (<https://www.adapterraawards.eu/de/Datenbank>) liefert zahlreiche Beispiele von nationalen und internationalen Beispielen für Best Practice Anpassungsmaßnahmen. Sie können als Inspiration dienen oder auch für Exkursionen. Du findest bei den einzelnen Maßnahmen die Kontaktdaten der Umsetzer, welche Probleme gelöst wurden, wie die Maßnahme funktioniert hat und welche Kosten damit verbunden waren.

Teamarbeit anstelle von one-man(woman)-show. Gute Teamarbeit funktioniert nur, wenn sich kein Mitglied dauerhaft in den Vordergrund drängt. Will immer dieselbe Person glänzen, zerstört das schnell das Teamgefühl. Erfolge müssen immer als gemeinsame Erfolge gefeiert werden. Auch das Arbeitsumfeld muss teamtauglich sein. Wir verwenden als Datenspeicher eine Cloud Lösung bei der jede, die aktiv mitarbeitet, Zugriff hat. Dieses Tool ist leicht einführbar, kostengünstig und unterstützt Teams bei der erfolgreichen Zusammenarbeit. Auch Managementsoftware wie z. B. bitrix können hilfreich bei der Zusammenarbeit sein.

### **Ergebnisse für die Steuerungsgruppe**

**[1-2 Seiten]**

*[Regionale Klimawandelanpassung ist eingebettet in die nationalen und länderspezifischen Kontexte. Was sind key messages und Empfehlungen für die unterschiedlichen Verwaltungsebenen (Gemeinden, Länder, Bund)? Können politische Stellschrauben identifiziert werden um die Regionen / Städte institutionell zu unterstützen (neben der Ausschüttung finanzieller Mittel)? (Was passiert auf EU-Ebene?)]*

Beim Umgang mit Gemeinden, Länder und Bund habe ich die besten Erfahrungen mit bilateralen Gesprächen und entsprechender Vorbereitung für diese Gespräche gemacht. Es ist essenziell, zu wissen, welche Ziele die jeweiligen Institutionen haben. Auf Basis dieser Gespräche können Maßnahmen erarbeitet werden, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch umgesetzt werden können. Je nach Maßnahme ist die Unterstützung von Gemeinden, Land oder Bund Voraussetzung für fast alle Maßnahmen, die im Bereich Klimawandelanpassung durchgeführt werden sollen. Ohne Unterstützung ist es deutlich schwieriger, Maßnahmen sinnvoll umzusetzen.

Die Klimawandelanpassung auf EU-Ebene ist eine komplexe und sich ständig weiterentwickelnde Herausforderung. Die EU arbeitet daran, ihre Anstrengungen zu verstärken und ihre Strategien an die sich verändernden Bedingungen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse anzupassen. Auf der Ebene der Europäischen Union (EU) gibt es verschiedene Initiativen und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel, wie z. B.:

- Klimawandelanpassungsstrategie der EU: Die EU hat eine umfassende Klimawandelanpassungsstrategie entwickelt, um die Mitgliedstaaten bei der Entwicklung ihrer eigenen nationalen Anpassungspläne zu unterstützen. Diese Strategie umfasst verschiedene Schlüsselbereiche wie Wasserressourcen, Landwirtschaft, Gesundheit und Infrastruktur.
- EU-Anpassungsrahmen: Die EU hat einen Anpassungsrahmen geschaffen, um die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten zu fördern und die Kohärenz der Anpassungsmaßnahmen auf EU-Ebene sicherzustellen.
- Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen: Die EU stellt Finanzmittel für Anpassungsmaßnahmen bereit, sowohl durch bestehende Programme als auch durch spezielle Fonds wie den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Kohäsionsfonds.
- Forschung und Innovation: Die EU fördert Forschung und Innovation im Bereich Klimawandelanpassung. Programme wie Horizon 2020 und Horizon Europe unterstützen Projekte, die dazu beitragen, innovative Lösungen für die Herausforderungen des Klimawandels zu entwickeln.



- Richtlinien und Gesetzgebung: Die EU hat verschiedene Richtlinien und Gesetze eingeführt, die die Anpassung an den Klimawandel fördern. Dazu gehören Maßnahmen im Bereich der Wasserrahmenrichtlinie, der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie und der Umweltverträglichkeitsprüfung.
- Internationale Zusammenarbeit: Die EU ist aktiv an internationalen Anstrengungen zur Klimawandelanpassung beteiligt. Dies schließt die Unterstützung von Entwicklungsländern ein, die besonders von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind.
- Koordinierung auf verschiedenen Ebenen: Die EU fördert die Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen verschiedenen Ebenen der Regierungsführung, einschließlich der Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Behörden.

### **Nächste Schritte**

**[0,5 Seiten]**

*[Was sind notwendige nächste Schritte? Wie kann dem Thema Rückenwind gegeben werden (unabhängig davon, ob realistisch, dass diese Schritte auch umgesetzt werden). Welche „Enabler“ benötigt es für die Umsetzung?]*

Die nächsten Schritte auf Basis unserer ausgearbeiteten Maßnahmen wären:

- KLARO! – KLAR für Österreich: Ausarbeitung einer Ausschreibung für eine Umweltförderung, Ausarbeitung der Ziele und der Rahmenbedingungen. Erforderlich dazu ist die Zusage des Klimafonds.
- KLAR! Verein: Die ersten Schritte sind bereits getan. Beim Fachgruppentreffen in Semriach wurde der Vorschlag vorgestellt und auch angenommen. Es gilt jetzt, einen Feinschliff der Vorgaben zu machen und das Vorhaben umzusetzen. Für die Umsetzung hat sich bereits eine Steuerungsgruppe gebildet, die sich aus KLAR! MRM zusammensetzt. Der KLAR! Verein soll in den bestehenden KEM-Verein integriert werden.
- KLAR! Bausteine: Hier gilt es, Bausteine für KLAR! Modellregionen auszuarbeiten und der Jury zur Überprüfung vorzulegen. Das könnte u. U. durch den KLAR! Verein erfolgen, es wäre aber auch möglich, diese Aufgabe in einer der kommenden KWAN Arbeitsgruppen ausarbeiten zu lassen. Eine jährliche Anpassung der Maßnahmen Bausteine wäre empfehlenswert. Die KLAR! Bausteine könnten über den internen Bereich der KLAR! Für alle KLAR! MRM zugänglich gemacht werden.

### **Bewusstseinsbildung & Disseminierung der Arbeitsergebnisse**

**[1 Seite]**

*[Wo wurden Informationsdefizite identifiziert? Was sollte an wen und wie kommuniziert werden? Was sind wichtige Aspekte, die für die Kommunikation unbedingt berücksichtigt werden müssen? Wie kann das generierte Wissen über das Netzwerk hinaus (für Betroffene) aufbereitet werden? Wie muss das Wissen zielgruppenspezifisch aufbereitet werden?]*

Es gibt eine Unzahl von Informationen im Bereich Klimawandelanpassung auf unterschiedlichen Kanälen. Um nur einige davon zu nennen:

- Regionale Spezifika: Es besteht oft ein Mangel an spezifischen Informationen darüber, wie sich der Klimawandel auf bestimmte Regionen auswirken wird. Dies betrifft lokale Klimamuster, Vulnerabilitäten und die Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen und Gemeinschaften.

- Langfristige Auswirkungen: Es kann eine Unsicherheit über die langfristigen Auswirkungen des Klimawandels geben, insbesondere in Bezug auf nichtlineare Veränderungen und potenzielle Kipppunkte im Klimasystem.
- Sozioökonomische Einflüsse: Informationen darüber, wie der Klimawandel sozioökonomische Systeme beeinflussen wird, insbesondere in Bezug auf Armutsbekämpfung, Ernährungssicherheit und Arbeitsplätze, sind teilweise lückenhaft sein.
- Technologische Lösungen: Es besteht Unsicherheit über die Verfügbarkeit und Wirksamkeit bestimmter technologischer Lösungen zur Anpassung, insbesondere solcher, die noch in der Entwicklungsphase sind.
- Interaktive Effekte: Die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Klimafaktoren und anderen Umweltbelastungen können unzureichend verstanden sein. Dies betrifft auch die Synergien und Konflikte zwischen Anpassungs- und Emissionsminderungsstrategien.
- Gemeinschaftsbeteiligung und lokale Kenntnisse: Informationen darüber, wie lokale Gemeinschaften in den Anpassungsprozess einbezogen werden können und wie traditionelles Wissen in die Planung einfließen kann, sind teilweise nicht ausreichend.
- Bewertung von Risiken und Chancen: Es kann eine Herausforderung sein, die Risiken und Chancen im Zusammenhang mit spezifischen Anpassungsmaßnahmen angemessen zu bewerten, insbesondere wenn Unsicherheiten und komplexe Wechselwirkungen berücksichtigt werden müssen.

Das sind Informationen, die hervorragend für Akteur:innen im Bereich Klimawandelanpassung passen. Für die breite Bevölkerung sind diese Angaben oft zu herausfordernd und stiften eher Verwirrung als Aufklärung. Wir leben in einer schnelllebigen Zeit, der Großteil der Bevölkerung ist nicht bereit, sich intensiv mit der Materie zu beschäftigen. Bei den Bürger:innen werden vermutlich plakative Maßnahmen wie z. B. Best Practice Beispiele und regionale Aktivitäten eher akzeptiert und angenommen.

Das Wissen über Klimawandelanpassung ist derzeit für erwachsene Bürger:innen gut aufbereitet. Auch für Kinder und Jugendliche bis zum Pflichtschulabschluss gibt es einige Aktivitäten. Etwas unterversorgt sehe ich Jugendliche, die nach dem Pflichtschulabschluss eine Lehre beginnen oder ins Arbeitsleben einsteigen. Hier gäbe es meiner Meinung nach einen Nachholbedarf.

## TEIL 2 – ANHANG

[Bitte legen Sie hier relevante Anhänge zur Ergänzung des Abschlussberichts bei (z.B.: Fotodokumentation von Flipcharts bei Arbeitstreffen, Zwischenschritte, etc.)]

### 1. AG Treffen am 18.4.2023

The screenshot shows a Zoom meeting in progress. The main window displays a grid of 16 video thumbnails of participants. The names of the participants are visible below their thumbnails. On the right side, there is a 'Teilnehmer (16)' list and a 'Meeting Chat' window. The chat window contains a message from Bernhard Heimhlicher, KEM KLAR, with the following text:

1. Wer sind die Entscheidungsträger?  
2. Wie kommen wir an die Entscheidungsträger?  
3. Wie können wir diese nachhaltig dazu beeinflussen, die Anpassungsmaßnahmen umzusetzen?

The screenshot shows a Zoom breakout sessions interface. It displays a list of participants and their assigned rooms. The participants are listed on the left, and the rooms are listed on the right. The participants are:

- Andreas Lindinger, denkstatt
- Bernhard Heimhlicher, KEM KLAR Leithaland (nicht beigetreten)
- Clemens Gattringer
- G.Cebrat effizientest
- Hilbert Focke
- Hinterhözl-Tumfart Simone, Klimabündnis OÖ
- Katharina Walcher KLAR! Amstetten Süd
- Reinhard Brix (Klimabündnis OÖ)
- Rudolf Bintinger, IBO GmbH
- Silvia Forlati
- Yannic Sommer
- andrea jungbauer-komarek (nicht zugewiesen)

The rooms are listed on the right:

- Gemeinnütziger Wohnbau 1
- Klimafitte Ortskerne
- Kommunale Bauten 1

At the bottom of the interface, there are buttons for 'Übertragung' and 'Alle Räume schließen'.

## 2. AG Treffen am 19.6.2023

**Breakout-room: Kommunale**

**Wer sind die Entscheidungsträger?**

- Bürgermeister:innen
- Gemeindevorstand
- Landesregierung (Förderungen, Vorgaben)
- In der Folge auch:
  - Planer:innen
  - Leiter:innen der Einrichtungen

Logos: KLAR! LEITHALAND, KLIMAWANDEL ANPASSUNGS-NETZWERK, powered by klima+ energie fonds

**Breakout Sessions - Im Gange**

- **Klimafitte Ortskerne 1**
  - Andreas Hacker (SUM)
  - Bernhard Heimhölcher, KEM KLAR Leithalnd
  - Hinterhözl-Turnfort Simone
  - Laura Schicklitz KLAR regio?
  - Tina Hotakainen
- Kommunal 1: 0
- Kommunal 2: 0
- **Bauträger 1**: 3
  - Gerhard Jungbauer KEM & KLAR Leithalnd
  - Hilbert Focke
  - Rudolf Birtinger, IBO
- Bauträger 2: 0

Alle Breakout Sessions enden in 17 Sekunden  
[Breakout Session verlassen](#)

**Meeting Chat**

Andreas Hacker (SUM) an Alle 14:01  
**IN NO** gibt's eine eigene Beratungaktion zum Thema Klimafitte Ortskerne:  
<https://www.naturimgarten.at/unsere-angebote/gemeinden/angebot-e-beratung-und-bildung-fis-c3%BC-r-gemeinden.html>

### 3.AG Treffen am 5.9.2023



- Caroline Goldsteiner –eNU Energie- und Umweltagentur NÖ
  - Beim Stolz packen; die Erste sein, der Beste, der Schnellste,... (alle Straßen in der Kommune fahrradtauglich gemacht haben; die essbare Stadt; Genußschule;...)
  - Gewinnspiel (die xxx umsetzen bekommt ein Sonnensegel, xxm<sup>2</sup> Fassadenbegrünung, die längste Kindergartenrutsche,...)
- Gerhard Pausch – Regionalverband Salzburger Seen
  - Zu Exkursionen einladen, Best Practice Beispiele zeigen, zugleich Event und Vernetzungstreffen
  - Heizkessel Casting (z.B. ältester Heizkessel gesucht ->gemeinsam mit Hersteller (Sponsoring))
- Hilbert Focke – Sonnenhaus Initiative
  - Zertifizierungen vergeben (green pass, ÖGNI, klimaaktiv,...)
  - OIB 6 Änderungsvorschläge ausarbeiten
- Silvia Forlati – TU Wien
  - Alternativen zu Asphalt anbieten (Entsiegeln ist schwierig und teuer), Vorteile, Kostenschätzungen
  - Qualitätskatalog für Gemeinden bei Bauten von Bauträgern (städtebaulicher Vertrag, Gemeinderatsbeschlüsse, klimaaktiv arbeitet daran)
- Gerhard Jungbauer – KLAR & KEM Leithaland
  - Vorgaben für Neubauten und Sanierungen durch Gemeinderatsbeschlüsse (Vorlagen erstellen)
  - Pop-up-Installationen in Ortszentren errichten (KLAR Bus, Container, ...)

## Hybrid-Treffen am 19.10.2023

### Präsenz Teilnehmer Hybrid Meeting 19.10.2023

Rudolf Bintinger	Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH, 1090 Wien
Tino Blondiau	eNu, NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH, 2020 Hollabrunn
Caroline Goldsteiner	eNu, NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH, 2020 Hollabrunn
Gabriel Olbrich	eNu, NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH, 2020 Hollabrunn
Hilbert Focke	Initiative Sonnenhaus Österreich, 4020 Linz

- Beim Stolz packen. Erster oder Einziger sein. Der Beste, Der Schnellste. Die 1.Ortschaft...
- Die 1. essbare Stadt – Korneuburg: Naschecken, Hochbeete, Beete
- Gewinnspiele
- Exkursionen zu Bp Bsp., green Meetings
- Heizkesser Casting – Spende Pellets, Gewinnspiel
- Älteste Waschmaschine, älteste Heizung – Sponsor Lieferant
- Gesetze und Förderungen anpassen – Land, Bund
- OIB wegen Änderungen ansprechen
- Qualitätskatalog für Bauträger erstellen

#### Bauträger:

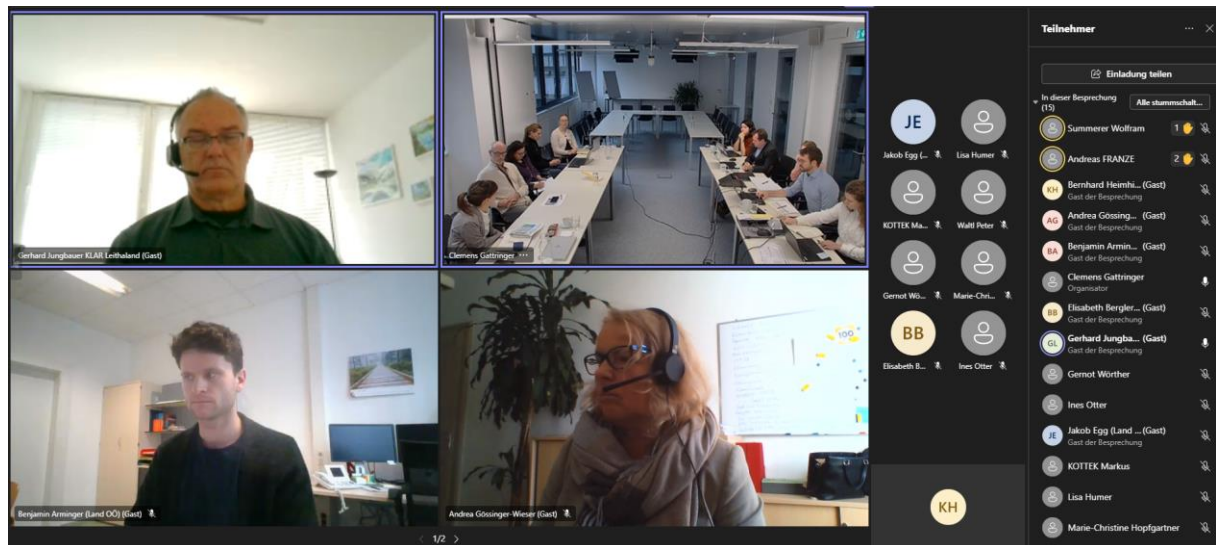
OIB7: Zur Ausarbeitung einer OIB-Richtlinie Nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen

OIB 6: Energieeffizienz

Klimafitte Ortskerne:

Kommunale Bauten:

Treffen der Steuerungsgruppe am 20.11.2023



Präsentation in Salzburg am 29.11.2023

